

BIO AUSTRIA – INFO

SCHWEIN 5/11

Der schnellste Versand erfolgt per Email! Wenn du diese und andere Infos per Fax bekommst, aber ein Versand per Email möglich wäre, so melde dich bitte im Linzer Büro bei Kathrin Preinfalk (office@bio-austria.at oder Tel. 070-654884)



AUTOREN/BERATER_IN

Dr. Sonja Wlcek, BIO AUSTRIA NÖ & Wien:
Tel. 0676-842214-252,
sonja.wlcek@bio-austria.at

Manuel Böhm, LK OÖ:
Tel. 050-6902-1422,
manuel.boehm@lk-ooe.at

Dipl.-Ing. Heinz Köstenbauer, Bio Ernte
Steiermark: Tel. 0676-842214-401,
heinz.koestenbauer@ernte.at

Dipl.-Ing. Dominik Sima, Biozentrum Kärnten:
Tel. 0463-33263-13,
dominik.sima@bio-austria.at

INHALT

BIO AUSTRIA INTERN

Internationale Öko-Schweinetagung 2012 in Wels
Beratungsblätter zur Bio-Schweinehaltung nutzen!

FÜTTERUNG

Biertreber als Eiweiß-Futtermittel
Wie viel konventionelles Kartoffeleiweiß einkaufen?
Fixkraft ist BIO AUSTRIA Partner
Mykotoxine: Schweine reagieren rasch auf Pilzgifte!
Ferkelmilch für Bio-Ferkel

TIERGESUNDHEIT

Leitfaden für die Tierbehandlung am Bio-Betrieb

NEUES VOM MARKT

IN KÜRZE

Europäisches Projekt CorePIG beendet
Fachbuch „Biologische Schweinehaltung“ neu

TERMINE

BÖRSE

Liebe Bio-Bäuerin, lieber Bio-Bauer,

der Herbst ist da, die Ernte (fast) vorüber, die Futterlager befüllt? Die Bio-Futtergetreidepreise sind nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich (wieder) recht hoch. Das macht es dir als Schweinezüchter oder -mäster schwerer, eine ausreichende Wirtschaftlichkeit zu erzielen.

Umso wichtiger ist es, die hofeigenen Futtermischungen zu optimieren! Dazu ist es notwendig, die Futterwerte des eigenen Getreides zu kennen – lass also deine Futtermittel im Herbst analysieren! Im Futtermittellabor Rosenau kostet die Analyse einer Einzelfuttermittelprobe EUR 40,-, die gesamte Mischung wird um EUR 71,- untersucht. Details dazu siehe www.futtermittellabor.at

Ein Rechenbeispiel dazu: Sollte die eigene Gerste heuer (zufällig?) 105 g Rohprotein enthalten und nicht nur die „durchschnittlichen“ 90 g je Kilogramm wie im Fütterungsprogramm, so entsprechen diese 15 g mehr Eiweiß verglichen mit dem Preis eines Gramms Sojakuchen-Eiweiß etwa 1,8 Cent je Kilogramm Gerste. Das heißt, dass bei 50-60% Gerstenanteil in der Ration je Kilogramm Futtermischung etwa 1 Cent eingespart werden könnte... Das sind EUR 3,20 je Mastschwein... Ab 13 Mastschweinen hat sich die Analyse also „abgezahlt“...

Davon abgesehen ist es immer besser – und in anderen Ländern wie Deutschland oder Dänemark selbstverständlich –, die hofeigenen Mischungen mit tatsächlichen Inhaltsstoffgehalten zu optimieren als mit „durchschnittlichen“ aus dem Computer.

Gerne bieten wir Bio-BeraterInnen dazu einen maßgeschneiderten „Futtermittel-Check“ an!

Ich wünsche mir viele Anfragen und ein Wiedersehen bei unseren Weiterbildungsveranstaltungen im Winter! Bis dahin alles Gute!

Sonja Wlcek

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





INTERNATIONALE ÖKO-SCHWEINETAGUNG 2012 IN WELS

Im Rahmen der BIO AUSTRIA Bauerntage wird Anfang Februar 2012 erstmals die „Internationale Öko-Schweinetagung“ in Österreich stattfinden. Es handelt sich dabei um eine Kooperation von Bioland, Naturland, dem LFZ Raumberg-Gumpenstein und BIO AUSTRIA. Der traditionelle BIO AUSTRIA „Schweinetag“ wird um einen Fachtag erweitert und durch zwei Exkursionen (Zucht und Mast) ergänzt. Es werden neben „reinen“ Fachthemen (z.B. 100 % Bio-Fütterung, Welser Abferkelbucht, ...) auch grenzüberschreitend umstrittene Themen wie Fixierung der Zuchtsauen oder Wege bei der Ferkelkastration diskutiert. Über die Produktionstechnik hinaus werden wir zum Thema „Das Tier im christlichen Glauben“ einiges zum Nachdenken bekommen.

Wir erwarten etwa 90 deutsche/Schweizer und 70 österreichische TeilnehmerInnen und hoffen, dass der Austausch in den Pausen und am Abend nicht zu kurz kommt! Details folgen im Herbst. Sei dabei!

Sonja Wlcek

BIO AUSTRIA-BERATUNGSBLÄTTER NUTZEN!

Mittlerweile gibt es für den Bio-Schweinebereich ein umfangreiches Angebot an BIO AUSTRIA Beratungsblättern und Broschüren, die laufend erweitert werden. Sie sind alle über www.bio-austria.at abzurufen oder in den Landesbüros zu bestellen. Derzeit gibt es zum Beispiel folgende Beratungsblätter für den Bio-Schweinebereich:

- Bestandsaufbau in der Bio-Schweinehaltung
- Ferkelkastration mit Schmerzmittel
- Schwanzbeißen und Kannibalismus
- Schrotfeinheit und Siebanalyse
- Verfütterung von Soja

Geplant bzw. in Ausarbeitung sind Merkblätter zur Bierhefe als Futtermittel und zur Fütterung von pilzbelastetem Getreide.

Zusätzlich bietet BIO AUSTRIA Fachbroschüren zu den Themen Stallbau und Fütterung an, wende dich dafür am besten an dein Landesbüro.

Sonja Wlcek

BIERTREBER ALS EIWEISS-FUTTERMITTEL?

Vor dem Hintergrund der 100 % Bio-Fütterung stellt sich die Frage, welche Eiweiß-Futtermittel bei der Bedarfsdeckung helfen können. Im Schweine Info 2/2011 wurde die Bierhefe kurz vorgestellt, als

Nebenprodukt der Bierherstellung fällt außerdem noch Biertreber an, der hier vorgestellt werden soll.

Bierhefe kann auch nach 31.12.2011 aus konventioneller Quelle stammen, vorausgesetzt sie ist nachweislich (mit Zertifikat!) gentechnik-frei hergestellt. Der Anteil ist nicht begrenzt, da es sich nicht um ein Futtermittel im engeren Sinn handelt. Bierhefe ist allerdings vergleichsweise teuer, wenn der Preis sich nach dem Lysingehalt rechnet (siehe Schweine Info 2/2011).

NUR BIO-BIERTREBER ERLAUBT!

Biertreber muss aus Bio-Getreide hergestellt sein, damit er an Bio-Schweine verfüttert werden darf. Das heißt entweder es gibt eine Brauerei, die ausschließlich Bio-Bier braut (bspw. in Weitra) oder aber die Brauerei, die sowohl konventionelles als auch Bio-Bier herstellt (bspw. Hirter, Schlägler, Kapsreiter, Stiegl, ...), trennt den Bio-Biertreber vom konventionellen. Ob und welche Brauerei das macht, bitte vor Ort selbst erfragen.

Allerdings sind (Bio-)Biertreber keine besonders hochwertigen Schweinefuttermittel. Einerseits sind sie üblicherweise ungetrocknet – d.h. nass – erhältlich und nur ein bis höchstens zwei Tage haltbar. Die Haltbarkeit kann zwar durch Silierung auf etwa sechs Wochen erhöht werden, allerdings silieren Biertreber schlecht und die geöffnete Silage ist nicht sehr stabil. Andererseits enthalten Biertreber alle Spelzen und Schalen, der Rohfasergehalt liegt deswegen im Bereich von Wiesengras-Silage.

Aus genannten Gründen sind Biertreber nur für niedertragende Sauen oder in der Endmast geeignet. Je Zuchtsau und Tag rechnet man mit ca. 3-6 kg frischem Biertreber, ein Endmastschwein bekommt etwa 3 kg/Tag.

WIE TEUER DARF BIO-BIERTREBER SEIN?

Mit den aktuellen Getreide/Leguminosen-Preisen errechnet sich ein Grenzpreis für frischen Bio-Biertreber von 66,- EUR (brutto) je Tonne. Das heißt, mehr als 6 Cent je kg sollte nicht bezahlt werden, eher sogar noch weniger, da das Risiko durch die schlechte Haltbarkeit hoch ist.

Sonja Wlcek

WIE VIEL KONVENTIONELLES KARTOFFELEIWEIß EINKAUFEN?

Ab 1.1.2012 dürfen voraussichtlich nur noch Bio-Futtermittel verfüttert werden („100% Bio-Fütterung“). Zwar werden die Details in Brüssel noch verhandelt, aber es scheint extrem unwahrscheinlich, dass es zu



einer Verlängerung der derzeitigen 5%-Regelung für Bio-Schweine kommt.

Bis Ende dieses Jahres kann aber sehr wohl noch konventionelles Kartoffeleiweiß (KE) eingekauft werden. Nachdem sich beim Übergang auf 100 % Bio-Futter bei den Wiederkäuern gewisse Fragen aufgetan haben, hier schon jetzt wichtige Antworten:

- 1) Der Zukauf von konventionellem KE muss vor dem 31.12.2011 erfolgen!
- 2) 5% der Futtermenge, die bis Ende Dezember benötigt wird, kann konventionelles KE sein. So viel darf zugekauft werden.
- 3) Sollte etwas KE zu viel eingekauft worden sein, so kann es als „Restmenge“ im nächsten Jahr aufgebraucht werden. Im Sinne der Auslegung der EU-VO 834/2007, Art. 17.1 b vom 20.1.2010 („Leitlinie“) handelt es sich dann um eine „Restmenge“, wenn sie innerhalb von zwei Monaten aufgebraucht ist. Das heißt konkret: Spätestens Ende Februar 2012 darf kein konventionelles Futtermittel mehr am Betrieb sein!
- 4) Sollten bei den Sitzungen des EU-Fachauschusses Ende Sept. und Mitte Dez. andere Beschlüsse erfolgen, wird BIO AUSTRIA selbstverständlich rasch informieren!

Bio-Fertigfutter kann von den Futtermittelherstellern noch bis 31.12.2011 mit 5 % konventionellem Anteil gemischt werden, ab 1.1.2012 werden die dann noch vorhandenen Fertigmischungen nur noch abverkauft.

Sonja Wlcek

FIXKRAFT IST BIO AUSTRIA PARTNER

Firma Fixkraft hat sich verpflichtet, ihre Produktionsanlage gemäß den Kriterien des BIO AUSTRIA Qualitätsstandards umzurüsten und hat damit bereits begonnen. Damit dürfen ab sofort BIO AUSTRIA Mitglieder wieder Fixkraft-Futter einsetzen.

Wer Fragen zur Biokontrolle hat, weil im laufenden Jahr der Einsatz von Biofutter der Firma Fixkraft beanstandet wurde, wende sich bitte an die Qualitätssicherung von BIO AUSTRIA: Doris Hofer, doris.hofer@bio-austria.at, 0732/654884-262.

Sonja Wlcek

MYKOTOXINE: SCHWEINE REAGIEREN RASCH AUF PILZGIFTE!

Mykotoxine sind Stoffwechselendprodukte verschiedener Fusarien- u. Schimmelpilze. Mykotoxine sind giftig und können schon bei geringer Dosis zu Problemen führen. Man sieht und riecht sie nicht und

trotzdem sind sie oftmals im Getreide vorhanden. Kontaminiertes Futter kann für Schweine ein nicht unerhebliches Gesundheitsrisiko darstellen.

Je nach Art, Dosis und Aufnahmezeitraum der Mykotoxine, variiert die Krankheitserscheinung erheblich, daher werden sie oftmals nicht als Auslöser von Krankheiten oder Leistungseinbußen erkannt. Zucht-sauen und Ferkel reagieren meist empfindlicher als Mastschweine.

Gefährlich sind die östrogenähnlichen Zearalenone (ZON), da sie für verschiedenste Formen der Fruchtbarkeitsstörungen verantwortlich sind. Auch gegenüber Vomitoxin (DON) erweist sich das Schwein als besonders empfindlich. Die Aufnahme von DON-belastetem Futter führt zu Entzündungsreaktionen im Magen-Darm-Trakt.

Bei Roggen und teilweise auch bei Triticale kann Mutterkorn im Erntegut zu finden sein und Probleme bei Schweinen hervorrufen.

KRANKHEITSBILDER DURCH PILZGIFTE AUS FUSARIEN

Zearalenon (ZON)
Scheinträchtigkeit und Zyklusstörung; kleinere Würfe, verferkeln und mumifizierte Ferkel; Ferkel mit geröteten Schamlippen und angeschwollenen Zitzen (auch männliche Ferkel); erhöhte Ferkelsterblichkeit, Spreizer, Schwanznekrosen
Vomitoxin (DON)
Verminderte Zunahmen und schlechte Futteraufnahme bis hin zu Futterverweigerung; Reizung/Entzündung des Magen-Darm-Traktes, Erbrechen, Durchfall
Mutterkorn-Alkaloide
Verdauungsstörungen; Schwanz- und Ohrrandnekrose und erhöhtes Ferkelsterben durch Milchmangel

WAS TUN BEI VERDACHT?

- Absetzen von augenscheinlichen oder vermutlich belasteten Einzelfutterkomponenten.
- Futtermittelanalyse, um Verdünnung befallener Partien abschätzen zu können
- Große Sorgfalt bei Reinigung und Lagerung von Futtermitteln
- Großer Augenmerk auf Strohqualität und sachgerechte Lagerung von Stroh
- Eventuell Einsatz von Mykotoxinbindern im Futter (Bio-Tauglichkeit beachten!)

Manuel Böhm



FERKELMILCH FÜR BIO-FERKEL

Wenn eine Sau bei der Geburt verendet oder aber zu viele Ferkel für zu wenige funktionsfähige Zitzen zu versorgen sind, ist es manchmal notwendig, einzelne Würfe oder Ferkel mit Milchpulver zu retten.

Allerdings ist der **Einsatz konventioneller „Ferkelmilch“** für Bio-Betriebe **NICHT ERLAUBT!** Es kommt auch dann zur Sanktion, wenn der Tierarzt diese Ferkelmilch „verschreibt“, da es sich um ein Futtermittel handelt, das nicht „verschrieben“ werden kann (siehe Broschüre „Leitfaden für die Tierbehandlung am Bio-Betrieb“!)

Die betroffenen Ferkel müssen entweder getötet werden oder aber mit einer Bio-Ferkelmilch versorgt werden. Diese ist über die deutsche Firma „Curo“ erhältlich, sie verschickt auch Kleinmengen nach Österreich. Details dazu bei mir.

Wir BeraterInnen werden die Ferkelzüchter österreichweit im Rahmen der Facharbeitskreise befragen, ob ein Gemeinschaftseinkauf der Bio-Ferkelmilch mit Lagerung einiger Säcke in jedem Bundesland gewünscht wird. Was sagst du dazu?

Sonja Wlcek

LEITFADEN FÜR DIE TIERBEHANDLUNG AM BIO-BETRIEB



Eine Arbeitsgruppe von TierärztInnen und ExpertInnen aus den Bereichen Wiederkäuer, Schwein und Geflügel hat eine Broschüre über Tierbehandlungen am Bio-Betrieb erarbeitet, um unklare Bereiche und unsichere Auslegungen der EU-Bio-Verordnung und anderer Vorschriften zu klären.

Im Leitfaden finden sich Informationen für Bio-TierhalterInnen und ihren TierärztInnen zu den Themen Aufzeichnungen und Wartezeiten, Therapieerfolg und Umwidmungen, erlaubte Homöopathie-Potenzen, Heilpflanzen, Hausmittel und vieles mehr. Auch auf den Unterschied zwischen Futtermittel und Arzneimittel wird in einem eigenen Kapitel eingegangen und auf die Stolpersteine dazu hingewiesen. Wichtige Informationen sind übersichtlich in Kästchen herausgehoben.

Die Broschüre wurde im Juni an alle Bio-Tierhalter verschickt. Wer sie nicht mehr findet, kann sie beim LFI Österreich, Tel. 01-53441-8566, Email lfi@lk-oe.at nachbestellen. Von BIO AUSTRIA Mitgliedern kann sie auch auf der Homepage www.bio-austria.at heruntergeladen werden.

Sonja Wlcek

EUROPÄISCHES PROJEKT COREPIG BEENDET

Nach drei Jahren wurde ein europäisches Projekt zur Verbesserung der Schweinegesundheit, das sogenannte „COREPIG“, beendet. Dabei wurde die Bio-Schweinehaltung in den teilnehmenden Ländern Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Schweden, Schweiz und Österreich erhoben und miteinander verglichen. Auf einzelnen Betrieben wurden Kotproben genommen, um den Parasitendruck zu erheben. Eines der Ergebnisse aus dem Projekt ist das Merkblatt „Bioschweinehaltung in Europa“, das das Projekt kurz und informativ zusammenfasst (zu beziehen bei Christine Leeb, Univ. f. BOKU Wien, Tel. 01-47654-3267).

Ein weiteres Ergebnis sind vier interaktive Managementhilfen, mit denen Risikofaktoren bei den wichtigsten tiergesundheitlichen Problembereichen herausgefunden und gereiht werden können. Es gibt sie zu folgenden Themen:

- Saugferkelsterblichkeit
- Absetzdurchfall
- Furchtbarkeit der Sauen und Geburt
- Endoparasiten

Sollte jemand in diesen Bereichen besonders große Probleme haben, arbeiten wir Bio-BeraterInnen diese Risikofaktoren-Tabellen gerne mit dir durch.

Sonja Wlcek

FACHBUCH „BIOLOGISCHE SCHWEINEHALTUNG“ NEU AUFGELEGT



Die 3. komplett überarbeitete Neuauflage des Buchs „Biologische Schweinehaltung“ versammelt als AutorInnen wieder das „Who is Who“ der deutschen Bio-Schweinebranche. Wichtige Themen der Ferkelerzeugung und Schweinemast werden abgedeckt, spezielle Fragen in eigenen Kästchen herausgehoben und vertieft beantwortet. Dabei werden die Ergebnisse der vielen bundesweiten Forschungsprojekte dargestellt. Die Themen reichen vom Stallbau und Freilandhaltung über Fütterung bis zur Wirtschaftlichkeit. Spezialfragen sind zum Beispiel Impfungen, Duroc-Anteile für die Mast, künstliche Ferkelammen, Alternativen zur Betäubungslosen Kastration und, und, und...

Mein Eindruck: Ein sehr gutes Fachbuch, das alle relevanten Bereiche abdeckt. Kleiner Wehmuts-tropfen: Details (wie zum Beispiel die Definition von Kartoffeln als Raufutter) sind sachlich nicht richtig, andere Inhalte (zum Beispiel Abferkelbuchten mit



Fixiermöglichkeit) so in Österreich nicht umsetzbar. Generell gehen die Deutschen von deutlich größeren Beständen aus als wir sie in Österreich haben. Nichtsdestotrotz ein „Standard-Buch“ für alle Personen, die mit Bio-Schweinen zu tun haben!

Sonja Wlcek

Ralf Bussemas, Anna Widmaier (Hg.): „Biologische Schweinehaltung – Fütterung, Management, Tiergesundheit“. Aktualisierte Neuauflage 2011, 144 S. Preis 18,50 €. ISBN 978-3-934239-42-5. Bestellung: Bioland Verlags GmbH, Kaiserstr. 18, D-55116 Mainz, Tel.: +49-6131-14086-95, Email: abo@bioland.de

Vor diesem Hintergrund überlegen offenbar einige Schweinemäster, in welchem Umfang sie weiter aufstellen. Einige kleinere Betriebe hören wahrscheinlich auf, für sie lohnt sich die Investition in neue Ausläufe, die ab 2012 verbindlich sind, nicht. So ist die Zahl der Schweineschlachtungen im Juli stabil gegenüber dem Juni geblieben. Spannend wird es im Herbst, ob dann das Mastschweineangebot nach den vermuteten kleineren Aufstallungen im Frühjahr tatsächlich geringer sein wird.

Quelle: AMI/Daniela Schaak

NEUES VOM MARKT

BIOSCHWEIN AUSTRIA

Am österreichischen Markt herrscht weiterhin gute Nachfrage, Bioschwein Austria wird heuer voraussichtlich zirka 5 % mehr Bio-Schweine vermarkten als 2010. Die langfristige Perspektive ist laut GF Hans Ollmann sehr gut, weswegen Bestandesausweitungen oder Neuinvestitionen empfohlen werden können. Zwei bedeutende Bio-Verarbeiter in Österreich haben nämlich Millionenbeträge in die Ausweitung ihrer Produktionsstandorte investiert, Hans Ollmann erwartet sich dadurch in Zukunft vermehrte Nachfrage. Er kann sich vorstellen, dass innerhalb der kommenden 5-7 Jahre doppelt so viele Bio-Schweine vermarktet werden können wie derzeit.

PANNONIA BIOS

Hannes Weber (Geschäftsführer) meldet weiterhin rege Nachfrage und leicht anziehende Preise für Bio-Mastschweine. Die Nachfrage kann derzeit nicht ausreichend bedient werden, weil kurz- und mittelfristig die Bio-Ferkel fehlen. Die hohen Futtergetreidepreise rund um die Ernte haben zwar dazu geführt, dass wenige Mäster Zurückhaltung beim Einstellen üben, aber die überwiegende Anzahl der Vertragsmäster produziert wie immer.

Hannes Weber rechnet frühestens Mitte 2012 damit, dass die Ferkelnachfrage gedeckt werden kann.

Sonja Wlcek

DEUTSCHLAND

Auch nach der Getreideernte dürften die wenigsten Betriebe bei den weiterhin hohen Futterkosten schwarze Zahlen schreiben. In der Ernte wurde zwar Futterweizen und -gerste für weniger als 300 EUR/t gehandelt. Für spätere Lieferungen ziehen die Preise auf 330 bis 350 EUR/t an. Die Erzeuger fordern mittlerweile eine Erhöhung des Schweinepreises um 10-20 Cent/kg.

TERMINE

ÖSTERREICH

29. Sept., ab 9:00 Uhr: 18. FREILAND-Tagung „Tiergerecht geht weiter!“ mit einem Fachblock zum Thema Ebermast. Details und Anmeldung bis 23.9. unter www.freiland.or.at oder 01-4088809

BIO AUSTRIA BAUERNTAGE UND INTERNATIONALE ÖKO-SCHWEINETAGUNG

30.1. bis 2.2.2012 im Schloss Puchberg bei Wels

BÖRSE

Der Erde&Saat-Betrieb Gerhard Silber hat folgende **Bio-Jungsaunen aus Herdbuchzucht** zu verkaufen:

- 1 Jungsau F1 (Edelschwein x Landrasse) belegt mit Piétrain ca. 10 Wo trächtig
- 3 Schwäbisch-Hällische (=SH) belegt mit SH ca. 9 Wo trächtig
- 1 Schwäbisch-Hällische belegt mit Duroc ca. 10 Wo trächtig
- 1 Duroc belegt mit Duroc ca. 6 Wo trächtig
- 1 Duroc (reinrassig) nicht gedeckt
- 3 Edelschwein (ES) belegt mit Landrasse (LR) ca. 10-14 Wo trächtig
- 5 F1 (SH x LR) belegt mit Piétrain ca. 10 Wo trächtig

Weiters wären noch **2 Schwäbisch-Hällische-Jungeber** ca. 80 kg zu verkaufen.

Interessenten (aus ganz Österreich) melden sich bitte direkt bei Gerhard Silber, Tel.: 07242-28081 oder 0664-2518006